

Radebeul, den 10. Juni 2009

Stellungnahme Schmuckplätze der Nieder- und Oberlößnitz

Der Verein sieht es als äußerst anerkennenswert an, dass sich die Stadt mit ihren „Schmuckplätzen“ in der Nieder- und Oberlößnitz auseinandersetzt und Planungen für deren zukünftige Gestaltung entwickelt und diskutiert. Besonderes froh sind wir, dass im Falle des Zillerplatzes eine Einbeziehung der öffentlichen Meinung vor dem Planungsabschluss gegeben ist.

Diese grünen Plätze gehören untrennbar zu unserem Stadtbild als Gartenstadt und geben Radebeul seinen unverwechselbaren, manchmal südländischen Charme. Diese Plätze sind gerade in heutiger Zeit Mahner und Vorbild: Qualitätsvolle Siedlungsentwicklung ist nicht durch einfache Parzellierung von Freiflächen möglich, sondern muss neue öffentliche Frei- und gestaltete Straßenräume hervorbringen!

Im Folgenden möchten wir kurz zu den einzelnen Plätzen Stellung nehmen:

1. Fontänenplatz (Dr.-Schmincke-Allee)

Der Verein freut sich, dass in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Sachgebiet Stadtgrün Frau Funke, die Bepflanzung des Platzes vorangetrieben wird. Diese ist für den Gesamteindruck des Platzes unabdingbar.

Sowohl die Ausbildung der vier Eibenkegel als auch die Umrahmung der Brunnenfassung mit Rosen sollte in der vorgeschlagenen Form realisiert werden.

Von den durch Landschaftsarchitektin Kerstin Dietze ausgearbeiteten Varianten favorisieren wir bzgl. der Einfassung die preiswertere, mit der nur teilweisen Einfriedung mit-

tels Buchsbaumhecken. Falls es sich als notwendig erweist, wäre ein späteres Schließen der offenen Seiten durch ein Kniestabgitter unproblematisch möglich. Die Hecke hat gestalterisch außerdem den Vorteil, dass sie direkt mit dem Steinsockel abschließt, sich kein Versatz bildet.

Eine Bepflanzung des inneren Bereiches mit Immergrün an Stelle von Rasen ist aus Sicht der Unterhaltung für uns sinnvoll.

Der Verein würde sich – nachdem die Fontäne im letzten Jahr schon durch den Verein in Betrieb genommen werden konnte – an der Finanzierung der Pflanzen beteiligen.

2. Rosa-Luxemburg-Platz

Als besonders beachtenswert sehen wir, dass sich das Planungsbüro Haufe / Lohse / Pätzig aus Dresden nicht nur mit der eigentlichen Platzgestaltung auseinandergesetzt, sondern auch das Umfeld betrachtet hat.

Wir möchten die Stadt ausdrücklich ermutigen, die Gestaltung der Umgebung weiterhin mit einzubeziehen, u. U. sogar dort mit den Baumaßnahmen zu beginnen und private Eigentümer bei der Gestaltung zu unterstützen. Der Ersatz des unsäglichen Containerplatzes durch eine Unterfluranlage ist neben der Gestaltung des sehr unübersichtlichen Kreuzungsbereiches für den Gesamteindruck des Platzes wesentlich. Ebenso bedürfen die Stellplätze im Kaufhallenbereich einer Neuordnung und Bepflanzung mit Bäumen.

Dem vorgestellten modernen Entwurf mit ovaler Wegführung können wir weitestgehend zustimmen. Er berücksichtigt den wertvollen Baumbestand und bezieht die versiegelte Wegfläche zwischen Tennisanlage und Park sinnvoll ein.

Wünschen würden wir uns, dass die Sichtbeziehung zum Niederlößnitzer Rathaus stärker herausgearbeitet wird, da die Anlage in ihrem Ursprung im engen Zusammenhang zu diesem Gebäude stand. Außerdem sollten die Raumkanten zu den stark befahrenen Strassen geschlossen werden, um die Aufenthaltsqualität im Inneren des Platzes zu erhöhen.

Für weiterführende städtebauliche Planungen in diesem Bereich möchten wir die Ausbildung eines anspruchsvollen Spiel-Parkes an Stelle der Tennisplätze vorschlagen.

3. Zillerplatz

Es wurden drei moderne Varianten durch das Planungsbüro Blume aus Dresden vorgestellt, die aus unserer Sicht nur der Anfang einer Diskussion über die Zukunft des Platzes sein können.

Grundsätzlich wurde bei diesen sichtbar, dass noch nicht ausreichend klar ist, wie die zukünftige Nutzung des Platzes aussehen soll und kann, welche Potentiale überhaupt realistisch vorhanden sind. Die rein ästhetische Aufwertung des Platzes als „Schmuck-

platz“, vor allem auch im Sinne einer Würdigung der Gebrüder Ziller, liegt auf der Hand und ist notwendig.

Allgemein fehlte uns bei allen Varianten die Auseinandersetzung mit der historischen Gestaltung. Es wäre wünschenswert, wenn zumindest eine Variante diese aufgegriffen, transformiert und interpretiert hätte. Infolge dessen wurde auch auf den raumbildenden Baumbestand wenig Rücksicht genommen, sondern eher unabhängig von diesen geplant. Insofern erscheinen uns alle drei Variante als zu beliebig, die lokale Identität ist aus unserer Sicht nicht ausreichend berücksichtigt.

Unabhängig von jeglichen Varianten sollte der Platz aber als Ganzes betrachtet werden. Der im westlichen Teil gelegene undefinierte „Leerraum“ bei allen Varianten muss zwingend mit in die Platzgestaltung einbezogen werden.

Als völlig inakzeptabel sehen wir die Variante eines reinen, befestigten Stadtplatzes.

Der Verein würde gerne gemeinsam mit Ihnen in einen konstruktiven Dialog über die Zukunft des Zillerplatzes treten und seinen Sachverstand und Engagement als Verein einer interessierten Bürgerschaft einbringen.

4. Eduard-Bilz-Platz (Kaiserplatz)

Aus unserer Sicht ist es wünschenswert, auch dort eine gestalterische Aufwertung vorzunehmen, da der Platz mehr sein sollte als bloß eine Verkehrsinsel mit Bäumen und – vermutlich eher ungenutzten – Bänken. Da die Anwohnerschaft an der Gestaltung des Platzes sehr interessiert ist, sollte deren Engagement zeitnah aufgegriffen und einbezogen werden.

Für Rückfragen steht der „verein für denkmalpflege und neues bauen e. v.“ gerne zur Verfügung. Über eine Antwort mit der Darstellung Ihrer Sichtweisen zu den angesprochenen Themen wären wir Ihnen dankbar.

Dr. Jens Baumann
Vorsitzender
Tel.: 0162-4064826
jensbaumann15@aol.com
www.denkmalneuanradebeul.de

Katja Leiteritz
Stellv. Vorsitzende
Tel.: 836 39 22
k.leiteritz@web.de
www.denkmalneuanradebeul.de